

INHALT

VORWORT	9
I „SCHREIBEN IST EIN FÜNFKAMPF“: EINE ART EINLEITUNG	13
II „ICH KANN MICH DAMIT SCHWER ABFINDEN“: KRITIK DER KRITIK ALS WERKPOLITIK	27
Legitimationen und Strategien	27
Einsprüche gegen die Kritik: eine verbotene Übung (<i>Verstörung</i>) ...	34
„Über diesen Roman wären nicht so viele böse Worte zu verlieren ...“: Handkes <i>Hornissen</i> nach Princeton	39
Fronten, Verbündete, Kampfbegriffe	49
Ein Buch „rehabilitieren“? (<i>Die Hornissen, Der Hausierer</i>)	55
III UNFREUNDLICHE BETRACHTUNGEN: EINWÄNDE GEGEN DIE LITERATURKRITIK	63
Sehnsuchtfeindliche Schwätzer	63
Vom Zeitungswahnsinn bedroht (<i>Wittgensteins Neffe, Nachmittag eines Schriftstellers</i>)	70
„vollkommen humorlos und blöd“: Bernhard und die Literaturkritik	82
„vom peinlichsten Lob bis zum bösartigsten Verriß“: Bernhard liest Rezensionen (<i>Frost</i>)	87
„unbeholfener lyrischer Unsinn“: Bernhard redigiert eine Kritik – mit einem Exkurs zu Elias Canetti	95
„ekelhaft ekelhaft ekelhaft“: Kritiken auf der Bühne (<i>Der Ignorant und der Wahnsinnige, Minetti, Über allen Gipfeln ist Ruh</i>)	103
Von der Dürre der Theaterkritik oder: Landwirte und Rezensenten	112
Nur selten ein Sommerhemd: Handke liest Rezensionen	117
Literaturkritik als ‚leeres Geschäft‘: Handkes Vorarbeiten im Radio	120

	„Ihr wart Vollblutschauspieler“: Handke und die Phrasen der Kritik (<i>Publikumsbeschimpfung</i>)	126
	„Solche Wörter sollte man euch verbieten“ oder: Erstsprache vs. Zweitsprache	129
	<i>Einwenden und Hochhalten:</i> Handkes Rede gegen die Literaturkritik	133
IV	„MEIN FEIND IN DEUTSCHLAND“:	
	PETER HANDKE VS. MARCEL REICH-RANICKI	141
	Princeton 1966 und die Folgen	141
	Poetik und Polemik oder: Das Problem der ‚Natürlichkeit‘	150
	Die „ästhetischen Gewissensbisse“ des Peter Handke (<i>Wunschloses Unglück</i>)	156
	Schleichende Eskalation: die 1970er Jahre (<i>Die linkshändige Frau, Das Gewicht der Welt</i>)	159
	„schiefe Bilder und präziöse Vergleiche“ (<i>Langsame Heimkehr</i>)	170
	Die Bestie von Puylobier (<i>Die Lehre der Sainte-Victoire</i>)	175
	Mit Cézanne gegen die Hunde (<i>Die Lehre der Sainte-Victoire</i>)	183
	Im Bunde? Reich-Ranicki, Bernhard und Unseld	189
	Schnüffeln und Verreißen (<i>Mein Jahr in der Niemandsbucht</i>)	204
	Unversöhnt: letzte Gefechte (<i>In einer dunklen Nacht ging ich aus meinem stillen Haus</i>)	212
V	„ES SIND AUCH ANDERE SÄTZE MÖGLICH“: PETER HANDKES GEGENMODELLE ZUR ZEITGENÖSSISCHEN LITERATURKRITIK ...	221
	„Aber ich bin kein Kritiker“	221
	Ein Leseerlebnis beschreiben: Handke rezensiert Hermann Lenz ...	228
	Abenteuergeschichte der Lektüre: Handke liest Bernhards <i>Verstörung</i>	239
	„Kritik, die zugleich eine Form der Begeisterung ist“: Helmut Färber	246
	„Haben Sie das gehört?“: Wolfgang Bauer, The Beatles, Gert Jonke	251

„wirklich unorthodox“: Handke über/mit Ödön von Horváth	259
Keine Axt für das gefrorene Meer in uns: Franz Kafka, Karin Struck	262
Der Autor als Kritiker: ein Rollenkonflikt?	266
VI „ZEITUNGSG'SCHICHT'LN“:	
THOMAS BERNHARD ALS LITERATURKRITIKER	273
<i>Vor eines Dichters Grab</i> : Johannes Freumbichler	273
„Ich glaube, da liegen die Wurzeln“: Bernhard als Gerichtsreporter	284
„Kanzlist, Kofferträger und Kunstkritiker“	289
„zuchtvoll und klar“: Bernhard als Literaturkritiker im Salzburger <i>Demokratischen Volksblatt</i>	293
Verschweigen und Verzeihen: Bernhard und der „NS-Parnaß“	305
„Traumfabrik“ und „Ro-Ro-Ro-Kost“: Kino und Taschenbuch	314
Alte Zöpfe, neue Pferde	322
„Was in den guten Jungen nur gefahren sein mag“: erste Polemiken	329
„Ich kann kein Buch besprechen“: Absagen und Stellvertretungen (<i>Alte Meister, Auslöschung</i>)	333
VII REZENSIONEN, DIE KEINE SIND:	
KRITIK UND SELBSTKRITIK BEI THOMAS BERNHARD	343
Vorgeschichten einer Polemik: Bernhard vs. Bruno Kreisky	343
Politische Polemik als Literaturkritik (Gerhard Roth, Peter Turrini)	357
„ein wirklicher Dichter“: Kreisky verteidigt Handke	362
The Return of the Critic oder: Ausweitung der Kampfzone	369
Bernhard als Kritiker seiner selbst (<i>Korrektur</i>)	372
Zwischen „Geisteskunst“ und „Selbstkorrektur“: Szenen prekärer Autorschaft (<i>Korrektur, Am Ortler</i>)	379
Vom „Streben nach eigener Billigung“ (<i>Der Untergeher, Der Theatermacher</i>)	386

VIII KRAFT DURCH FEINDE: EINE ART EPILOG	397
IX DANKSAGUNG	413
X BIBLIOGRAPHIE	415
Primärliteratur und Quellen	415
Literatur- und Kulturtheorie	433
Forschungsliteratur	435
Rezensionen, Presseberichte, Journalistisches	463
Fernsehsendungen, Audiovisuelle Medien, Webpages	469
XI PERSONENREGISTER	471